

TROTZ CORONA KAUM AUSTRITTE

SV Frisia 03 Risum-Lindholm hat durch die Pandemie aber weniger Einnahmen

Der SV Frisia 03 nutzt die Zeit des zweiten Lockdowns für anstehende Sanierungen.

von **Wolfgang Pustal**
01. März 2021, 11:29 Uhr

RISUM-LINDHOLM | Die nachgeholte Jahreshauptversammlung am 20. Oktober 2020 vor 111 Mitgliedern in der Friesenhalle war kaum vorbei, da holte auch den SV Frisia 03 Risum-Lindholm die Corona-Pandemie wieder ein. Die mühsam erarbeiteten und wöchentlich aktualisierten Hygienekonzepte der einzelnen Sparten waren da schon wieder Makulatur und konnten auch den zweiten großen Lockdown nicht mehr verhindern. Auch das Vereinsleben und der Sport wurden wieder auf Null gefahren.

Weiterlesen: [Rot-Weiß Niebüll verliert jedes zehnte Mitglied](#)

„Im November wurde uns allen wieder der Wind aus den Segeln genommen. Ernüchternd, war doch gerade erst wieder alles etwas in Fahrt gekommen. Die Nähe zu anderen Menschen fehlt. Auch wenn die derzeitige Situation auf die Stimmung drückt, müssen wir der Lage mit Verantwortung, Vernunft und Verständnis begegnen. Es sind keine einfachen Zeiten, für niemanden, aber haltet durch und geht dankbar um mit dem, was ihr habt. Bleibt alle bitte gesund! Das steht allem voran! Wir sind Teamplayer, wir alle werden uns wiedersehen und gemeinsam Sport machen“, grüßten die beiden Vorsitzenden Hartmut Wiebe (1.) und Sven Mathiesen (2.) noch zu Weihnachten.

Dass der zweite Lockdown dann doch noch weit über das Jahresende hinausging, konnten sie damals noch nicht absehen. Das zerrt nicht nur an den Nerven des Vereinsvorsitzenden Hartmut Wiebe. „Sportvereine haben in der Gesellschaft einen sehr wichtigen Stellenwert! Der auferlegte Lockdown im

Vereinsleben stellt uns vor große Aufgaben und ist besonders für die schwachen unserer Gesellschaft ein herber Verlust an sozialen Kontakten“, betont Hartmut Wiebe.

Der soziale Austausch der zirka 80 Senioren fehlte gänzlich, und bei den Kindern und Jugendlichen fehle die wöchentliche Erziehung. Somit sei es kaum möglich, den Kindern und Jugendlichen einen Ausgleich zu den sozialen Medien zu bieten, macht der SV Vorsitzende deutlich, dass der SV Frisia 03 in Risum-Lindholm mehr ist als nur ein Anbieter für sportliche Aktivitäten.

Es fehlen die Eintritte

Das zeigt sich auch in der Entwicklung der Mitgliederzahlen, die auch während der Corona-Pandemie kaum nach unten ging und geht. „Die wenigen Austritte haben nichts mit Corona zu tun. Was natürlich fehlt sind jetzt die Eintritte. Das macht deutlich, wie groß der Zusammenhalt bei uns im Dorf ist“, sieht Wiebe hier den Verein aber gut aufgestellt.

65 Übungsleiter bieten den zirka 1.900 Vereinsmitgliedern in 17 Sparten ein großes Programm – in normalen Zeiten. „Derzeit können sie den Mitgliedern zwar keinen Präsenzunterricht vermitteln, aber alternativ erarbeiten sie Online-Training, Trainingspläne und viele witzige erlaubte Aktionen übers Netz aus“, freut sich der Frisia-Chef über die Kreativität seiner Trainerinnen und Trainer.

Lockdown in der Kasse

Dennoch spürt der Verein den zweiten Lockdown deutlich in der Kasse. „Wir haben hohe Fixkosten, und es fehlen zudem die Eintrittsgelder aus den Stadien“, rechnet Hartmut Wiebe vor. So erhofft er sich die vom Kreis zugesagte Unterstützung, auch wenn die nur „ein Tropfen auf dem heißen Stein“ sein wird.

Aber ganz tatenlos ist der SV Frisia 03 auch die diesen etwas trostlosen Zeiten nicht. „Wichtig in dieser toten Phase ist uns, dass die derzeit ungenutzten Sportanlagen weiterhin in einem hervorragendem Zustand bleiben. Hier erlauben wir uns den finanziellen Luxus, unsere treuen und motivierten Platzwarte weiter voll zu bezahlen. Weiter nutzen wir die Zeit, unsere eigene Anlage das Niko-Nissen-Stadion aufzuhübschen und den ehemaligen Schützenraum in der Friesenhalle umzugestalten“, erzählt der Vereinsvorsitzende.

Sanierungsarbeiten

So wurde im gemeindeeigenen Helmut-Hennig-Stadion in Risum das Funktionsgebäude mit Toiletten und einem Unterstellraum fertig gestellt. Im vereinseigenen Niko-Nissen-Stadion in Lindholm wurde Innen wie Außen saniert. Der Eingangsbereich wurde ganz neu gestaltet, bietet jetzt Platz für zahlreiche Fahrradständer. Dort begrüßt die Besucher das SV Frisia 03-Wappen, gesponsert vom Ehrenvorsitzenden Werner Laabs.

Zu seinem 80. Geburtstag hatte dieser um Spenden dafür gebeten. Was noch fehlt ist ein neues, beleuchtetes Schild mit dem Stadionnamen „Niko-Nissen-Stadion“. Das ist schon in Arbeit und wird finanziert aus dem Nachlass von Stefan Zahn. Und auch in der Friesenhalle tut sich einiges. Hier wird die boomende Steeldarts-Sparte in die Räume der ehemaligen Schützensparte einziehen.

Dartsparte boomt

„Die Dartsparte explodiert förmlich und hat schon über 40 Mitglieder“, freut sich Wiebe über den Zulauf. Den hatte im letzten Jahr auch der American Football beim SV Frisia 03, wurde nach einem Jahr Vollgas aber durch Corona ausgebremst.

Gleiches gilt für das sportliche Aushängeschild des Vereins, die Oberliga-Fußballer und -Fußballerinnen. „Das ist wirklich bitter. Leider ist die Zukunft nicht planbar, und daher müssen wir die Rahmenbedingungen akzeptieren und mit Weitblick und kurzfristigen Entscheidungen das Beste für unseren Verein machen“, sieht Frisia-Vorsitzende aber allmählich einen Silberstreif am Horizont.

Ob allerdings die nächste Jahreshauptversammlung wie geplant am 23. April in der Friesenhalle stattfinden kann, ist noch ebenso offen wie der Start auf den Fußballplätzen.